

OBERSTUFENSCHULGEMEINDE OBERRIET-RÜTHI

# SCHULBLATT

AUSGABE  
2014



# WICHTIGE Adressen

## EINS PLUS EINS ERGIBT EIN GANZES

Ein Schulblatt für die gesamte Schulgemeinde hat natürlich hauptsächlich einen Zweck: Die Bürger zu informieren, was während eines Schuljahres in "ihren" Schulen passiert. Denn das Leben an den Oberstufenzentren in Oberriet und Montlingen ist weit vielfältiger als manch Aussenstehender glauben würde.

Die Arbeit am Schulblatt hat aber auch einen anderen, wertvollen Nebeneffekt: Durch die vielen Teamsitzungen und Meinungsaustausche bei der Erstellung des Blattes wird die Zusammenarbeit der

beiden Oberstufenzentren gefördert. Das Konzentrieren auf die Arbeit an der eigenen Schule und die eigenen Schüler verführt manchmal zu einem «Inseldenken». Die Zusammenkünfte mit anderen Schulen – selbst wenn diese in der gleichen Schulgemeinde liegen – helfen, den Blick auf neue Ideen und mögliche Synergien zu schärfen. So hat das Schulblatt auch einen sehr positiven Einfluss auf die Zusammenarbeit der beiden Oberstufenzentren und fördert den kollegialen und freundschaftlichen Austausch. Es zeigt sich wieder einmal: Wer gut informiert ist, verliert die Scheu vor Neuem...

**ZUM TITELBILD:**  
Daria Graber im  
Sondertagekurs Light  
and Living

### **Oberstufenzentrum OBERRIET**

Staatsstrasse 131  
9463 Oberriet  
Tel. 071 763 62 60  
www.orschulen.ch

### **Oberstufenzentrum MONTLINGEN**

Bergliweg 6  
9462 Montlingen  
Tel. 071 763 62 40  
www.orschulen.ch

### **Schulverwaltung OBERRIET**

Staatsstrasse 94  
9463 Oberriet  
Tel. 071 763 62 00  
schulverwaltung@orschulen.ch

## IMPRESSUM

**Oberstufenschulgemeinde Oberriet-Rüthi**  
Staatsstrasse 94  
9463 Oberriet  
Telefon: +41 71 763 62 00  
E-Mail: schulverwaltung@orschulen.ch

**Auflage** 4850 Exemplare  
**Druck** Galledia AG, Berneck  
**Gestaltung** kreativbewegt.ch, Carmen Dietsche  
**Nächste Ausgabe Schulspuren** Oktober 2014  
**Nächste Ausgabe Schulblatt** August 2015

## UNSER NEUES LOGO



Mit viel Elan hat sich eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des Schulrates, der Schulleitungen sowie Lehrpersonen daran gemacht, für unsere Schule ein neues Logo zu erarbeiten. Das Ziel bestand darin, das pfiffige Erscheinungsbild der «Schulspuren und des

Schulblattes» mit dem traditionellen Auftritt der Oberstufenschulgemeinde zu vereinen. Damit die noch wenig konkreten Vorstellungen umgesetzt werden konnten, wurden drei Künstler bzw. Grafiker angefragt, sich mit dem Themenkreis auseinanderzusetzen und ohne jegliche Vorgaben kreative Vorschläge einzureichen.

Aus den eingegangenen Arbeiten beeindruckte eine vorgeschlagene Lösung besonders und wurde einstimmig als einfaches, einprägendes Logo für unsere Oberstufenschule gewählt. Die Schlichtheit der Komposition von Farben und Formen, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt, entspricht genau den Vorstellungen, die sich die Spurgruppe von einem neuen Logo versprochen hatte. Es wurde von einer jungen Grafikerin aus dem benachbarten Appenzellerland, welche anonym bleiben möchte, geschaffen.

Das bisherige Logo stammt aus der Gründerzeit der Oberstufenschulgemeinde Oberriet-Rüthi im Jahre 1996. Mit dem Start ins neue Schuljahr 2014/2015 wird die Corporate Identity laufend umgesetzt. Briefpapier, Formulare sowie die Auftritte in den elektronischen Medien werden im neuen Kleid erscheinen und damit den Charakter der beiden Standorte auch in einem gemeinsamen Erscheinungsbild vereinheitlichen.

Ich freue mich über dieses gelungene Werk und bin überzeugt, dass im Speziellen auch unsere Schülerinnen und Schüler vom neuen Logo begeistert sein werden und sich mit dem Auftritt identifizieren können. Es ist uns wichtig, dass wir ein nachhaltiges Erkennungsbild hinterlassen.

*Karl Loher, Schulratspräsident*

## BEZIEHUNG GELASSENHEIT VERTRAUEN

Veränderungsprozesse in unserer Gesellschaft sind allgegenwärtig. Das ständig in Bewegung stehende Umfeld hat Einfluss auf alle Personen, welche sich im Rahmen der Schule aufhalten. Für die Oberstufenschulgemeinde Oberriet-Rüthi sind die folgenden Punkte von grosser Wichtigkeit für das Gelingen des Schulalltags: Nur durch eine starke und dauerhafte **Beziehung** zwischen Schülerinnen, Schülern, Eltern und Lehrpersonen, getragen von **Gelassenheit** und gegenseitigem **Vertrauen**, wird eine erfolgreiche Schulzeit erreicht. In dieser Jahresausgabe nehmen wir deshalb diese Themen auf und zeigen Ihnen einen bunten Querschnitt durch den Unterricht an unseren beiden Standorten. Projekte wie «Wider das Vergessen» oder verschiedene Sozialeinsätze diverser Klassen tragen zur gemeinsamen Reflexion der gesellschaftlichen Werte bei. Treten Sie mit uns in Beziehung, lassen Sie sich auf die Bilder und Texte ein und lassen Sie uns an Ihrer Meinung darüber teilhaben – Ihre Rückmeldung interessiert uns!



Viel Spass beim Lesen wünschen  
Samuel Hanselmann und Martin Sutter,  
Schulleiter OZO und OZM



## IN DIESER AUSGABE

|                                      |    |
|--------------------------------------|----|
| Chronik des Schuljahres .....        | 4  |
| Impressionen Schlusswoche .....      | 6  |
| Berufswahl .....                     | 8  |
| Abschied und Willkomm .....          | 10 |
| Vorstellung OZO-Team .....           | 12 |
| Fotostory .....                      | 14 |
| Vorstellung OZM-Team .....           | 15 |
| Shoah-Projekt OZO .....              | 16 |
| Sozialeinsatz OZM .....              | 17 |
| Sondertage .....                     | 18 |
| Latin am OZO .....                   | 20 |
| Dorf-OL/Schulsausstellung OZM .....  | 21 |
| Statements 3. Oberstufe .....        | 22 |
| Verwaltung/Schulrat/Ferienplan ..... | 23 |
| Termine/dies & das .....             | 24 |

# CHRONIK Schuljahr OZO

**D**er Rückblick über das vergangene Schuljahr zeigt, dass das Bild der Schule aus vielen kleinen Mosaiksteinen gefertigt ist. Im Zentrum des Geschehens steht natürlich der Unterricht. Auch das Geschehen im Klassenzimmer besteht aus vielfältigen Facetten, welchen es Sorge zu tragen gilt. Durch die kooperative Unterrichtsentwicklung entstehen ein gemeinsamer Austausch und eine gegenseitige Unterstützung innerhalb des Lehrerteams. Dies hat einen positiven Einfluss auf die Lern- und Lehrqualität im Schulzimmer.

## August 2013

- Kohärenztage – gemeinsame Vorbereitung
- Schulbeginn neues Schuljahr
- Lagerwoche 3. Real
- 1-tägige Schulreisen der 2. Oberstufe
- 2-tägige Schulreisen der 1. Oberstufe
- Kantonaler Schulsporttag
- ECDL-Tests Beginn (mind. jeden Monat!)
- Aufnahmeprüfungen FMS/WMS/BMS

## September 2013

- Teamweekend für alle Lehrpersonen in Rorschach

- Einführung kooperative Unterrichtsentwicklung
- Sponsorenlauf und Eröffnung «Bildstöckli»
- OBA-Besuch in St. Gallen der 2. Oberstufe
- CS Cup Fussball Mädchen
- Elternabende der 1. Klassen
- Herbstlager der 3. Sek
- Sprechstunden Berufsberatung (mindestens jeden Monat!)
- Information: Einführung Lehrplan 21
- Wiederholungstests Stellwerk

## Oktober 2013

- Regionalkonferenz für Lehrpersonen
- Worlddidac Besuchsangebot für Lehrpersonen
- Informationselfternabende Übertritt an Oberstufe
- Berufswahltag 2. Oberstufe

## November 2013

- Berufsevent «Chance Industrie Rheintal» für die 2. Oberstufe
- Erfahrungsaustausch mit Primarlehrpersonen
- Elternabende mit Rückblick auf Lager
- kooperative Schulentwicklung
- Vortrag von Louis Palmer, Wavetrophy

## Dezember 2013

- Berufsorientierungen für 2. Oberstufen
- Einfahrttag für Leiterinnen und Leiter der Skilager
- kooperative Schulentwicklung
- Adventsanlässe
- diverse Weihnachtskonzerte
- gemeinsamer Jahresabschluss im Kobelwald

## Januar 2014

- Wintersportlager für alle Schülerinnen und Schüler OZM

- Kantonales Badmintonturnier
- Anlass «Neue Medien» 1. und 3. Oberstufe
- Elterninformation «Neue Medien»
- Schnuppertage 2. Sekundarklassen

## Februar 2014

- Start ins zweite Semester
- Lagerleiteressen Wintersportlager
- Veranstaltung «Fit für die Lehre» für 2. Oberstufe
- Weiterbildung «interaktive Wandtafel»
- Latein Schnupperstunde
- Schulfasnacht
- diverse Auftritte der Guggamusik Caramba

## März 2014

- Schnupperwochen 2. Oberstufe
- Aufnahmeprüfungen an weiterführende Schulen
- Beginn Stellwerk 8 für 2. Oberstufe
- Einführung Präventionsprogramm Kodex für die 1. Oberstufe
- Motivationsworkshop «Geh deinen Weg» für Schüler/innen
- Elternanlass «Unmotivierte Kinder gibt es nicht!»

## April 2014

- CS Cup Fussball Knaben
- Beginn Stellwerk 9 für 3. Oberstufe
- kooperative Unterrichtsentwicklung
- Aktion «Suberi Gmeind»
- kultureller Anlass 3. Oberstufe «Akte Grüninger»
- Schnuppertage 2. Realklassen

## Mai 2014

- Fototermin Schülerschaft und Mitarbeiter
- Sondertage vor Auffahrt
- OCG-Tests (Schreibmaschinentests)
- Musikhalbtage für die 1. Oberstufe
- Weiterbildung «Interaktive Wandtafel»

## Juni 2014

- Schulausstellung EXPOzo
- OL für 2. Oberstufe
- Schnupperwochen
- Schulsportanlass
- Englisch KET- und PET-Prüfungen
- Schulärztlicher Untersuch 2. Oberstufe

## Juli 2014

- Fussball: Lehrer-Schüler-Match
- Familienanlass für Lehrpersonen
- Schlussfeier 3. Oberstufe
- Abschluss des Schuljahres 2013/14

Klassen-Stafette während der Schulausstellung EXPOzo





Adventsanlass mit der Primarschule

**A**uch dieses Jahr steht der ordentliche Schulbetrieb natürlich im Zentrum des Geschehens. Jedes Jahr, im Rahmen einer eineinhalbtägigen Teamveranstaltung, werden jedoch nebst Normalbetrieb auch die zusätzlichen Angebote, Anlässe, Wettbewerbe und Exkursionen überprüft und angepasst. So listen wir hier viele dieser Aktivitäten in der Chronik auf und freuen uns, ein buntes Programm anbieten zu können.

### August 2013

- Schulbeginn neues Schuljahr
- Lagerwochen der 3. Oberstufe
- 1-tägige Schulreisen der 2. Oberstufe
- 2-tägige Schulreisen der 1. Oberstufe
- Kantonaler Schulsporttag in Wil
- ECDL-Tests Beginn (mindestens jeden Monat!)

### September 2013

- OBA-Besuch in St. Gallen der 2. Oberstufe
- CS Cup Fussball Mädchen
- Elternabende der 1. Klassen
- Teamweekend für alle Lehrpersonen in Walzenhausen
- Internationaler Bodenseecup
- Sprechstunden Berufsberatung (mindestens jeden Monat!)
- Berufswahlmarkt am OZM
- Apéro und Info mit Primarschule Montlingen zusammen, für Lehrpersonen
- Wiederholungstests Stellwerk
- OZM-Team gegen OZO-Team: Sportveranstaltung für Lehrpersonen

### Oktober 2013

- Regionalkonferenz für Lehrpersonen

### November 2013

- Berufsevent «Chance Industrie Rheintal» für die 2. Oberstufe
- Erste Runde Kollegiale Hospitation Lehrpersonen 5./6. PS mit OS
- Elternabende mit Rückblick auf Lager
- Infoveranstaltung «Recht» für Behörden und Schulleitungen

### Dezember 2013

- Berufsorientierungen für 2. Oberstufen
- Badmintonturnier im Rahmen des Bewegungswettbewerbs 2014
- Weihnachtessen OZM-Belegschaft
- Jahresabschluss in der Sporthalle Bildstöckli
- Informationselfternabende Übertritt an Oberstufe
- Start «Sozialkompetenz» für alle Schüler
- Einfahrttag für Lehrpersonen und Leiterschaft für Wintersportlager
- Adventsanlass mit der Primarschule

### Januar 2014

- Wintersportlager für alle Schülerinnen und Schüler OZM
- Informationselfternabende Übertritt an Oberstufe
- Neujahrs-Apéro Schulgemeinde Oberriet-Rüthi

### Februar 2014

- Start ins zweite Semester
- Lagerleiteressen Wintersportlager
- Veranstaltung «Fit für die Lehre» für 2. Oberstufe
- Anlass «Neue Medien» 1. Oberstufe / 3. Oberstufe und Eltern
- Latein Schnupperstunde
- Schnupperwochen 2. Oberstufe
- Schulfasnacht

### März 2014

- Aufnahmeprüfungen an weiterführende Schulen
- Beginn Stellwerk 8 für 2. Oberstufe
- Rezertifizierung ECDL – Tester und schulinterner Fortbildungsnachmittag
- Impulsvorträge Steffen Kirchner für Schülerschaft und Bevölkerung
- Fototermin Schülerschaft und Mitarbeiter
- Moneymix – Kursveranstaltung für Schülerinnen und Schüler

### April 2014

- CS Cup Fussball Knaben
- Beginn Stellwerk 9 für 3. Oberstufe
- Autorenlesung gesamte Oberstufe

### Mai 2014

- Sondertage vor Auffahrt
- OCG-Tests (Schreibmaschinentests)
- Schnuppern 2. Oberstufe

### Juni 2014

- Schulausstellung mit Dorf-OL zusammen
- OL für 2. Oberstufe
- Dorfstaffette und Fairplayturnier
- Schulsportanlass
- Englisch KET- und PET-Prüfungen
- Schulärztlicher Untersuch 2. Oberstufe
- Siegerevent «Bewegungswettbewerb 2014», Bewegungswettbewerb 2011–14
- Belohnungsereignis «Mit dem Velo zur Schule» 1 Jahr und neu auch für 3 Jahre separat

### Juli 2014

- Fussball: Lehrer-Schüler-Match
- Familienanlass für Lehrpersonen
- Schlussfeier 3. Oberstufe
- Abschluss des Schuljahres 2013/14

SCHLUSS-  
woche  
OZO

MACHID'S  
GUAT!



Schülerband sorgt für musikalische Unterhaltung



Abschlussreise der 3sa



Nobler Abschluss der 3. Oberstufe



Gelungene Tanzchoreographie



3rc verabschiedet sich von ihrem Klassenlehrer

Ciao

# IMPRESSIONEN 3. Oberstufe

SCHLUSS-  
woche  
OZM



Abschlussklasse 2014



Die Moderatorinnen führten gekonnt durchs Programm

GOOD  
BYE!



Schlussbummel 3. Sek



...und die Jungs zeigten eine Bongo-Impression



Die Girls tanzten am Abschlussabend...

# BERUFS- wahl OZO

Interview mit Livia Heeb und Lirim Gashi aus der 3. Oberstufe

## MEIN BERUF, MEINE ZUKUNFT ...

*Wie seid ihr auf euren Beruf gekommen?*

**Livia:** Ich arbeite gerne im Büro und beschäftige mich auch in der Freizeit mit Sprachen wie zum Beispiel Spanisch. Deshalb war für mich der Entschluss, eine Lehre als kaufmännische Angestellte zu absolvieren, schon in der zweiten Oberstufe klar.

**Lirim:** Handwerkliches Arbeiten und der Umgang mit Metall hat mich fasziniert. Die Steuerung der grossen CNC-Fräsen ist spannend und herausfordernd. Man hat einen vielfältigen Einblick in die Industriewelt.

*Welchen Lehrberuf ergreift ihr nach Abschluss der Schule?*

**Livia:** Das Amtsnotariat in Buchs ermöglicht mir eine Lehre als kaufmännische Angestellte EFZ mit dem E-Profil.

**Lirim:** Ich werde Polymechniker EFZ in der Firma Wagner AG in Altstätten.

*Welche beruflichen Träume habt ihr?*

**Livia:** Nach der Lehre möchte ich eine Weiterbildung in der Tourismusbranche machen. Natürlich wäre auch ein Sprachaufenthalt, z. B. in der Dominikanischen Republik bei Verwandten von mir, spannend. Da könnte ich vielleicht ein Praktikum in einem Hotel absolvieren.

**Lirim:** Zuerst möchte ich einmal meine Lehre gut abschliessen. Danach könnte ich mir vorstellen, eventuell eine Weiterbildung im Bereich Informatik oder Konstruktion zu absolvieren. Für mich steht aber Zufriedenheit im Beruf an erster Stelle.

*Wie wurdet ihr in der Berufswahl unterstützt?*

**Livia:** Meine Eltern und Verwandten suchten zusammen mit mir nach Lehrstellen und halfen mir beim Schreiben der Bewerbungen. Zusammen mit den Lehrpersonen fand ich heraus, welche Berufe am besten zu mir passen.

**Lirim:** Die Familie und mein Klassenlehrer haben mir sehr geholfen. Durch ihr Bemühen hatte ich mehrere Berufe in meiner persönlichen Auswahlliste.

*Welche Tipps könnt ihr den jüngeren Schülern/-innen bei der Berufswahl verraten?*



Livia Heeb lernt Kauffrau



Lirim Gashi wird Polymechniker

**Livia:** Es ist sehr wichtig, früh mit der Berufswahl zu beginnen. Bei Absagen sollte man den Kopf nicht hängen lassen und immer weitermachen, bis man am Ziel ist.

**Lirim:** Wenn man das Ziel vor Augen hat und darauf hin arbeitet, kann man viel erreichen. Viele Schnupperlehren ergeben ein besseres Bild der Lehrberufe. Ein persönlicher Kontakt zur Lehrfirma und ein positives Auftreten öffnen viele Türen.

*Mit welchen Gefühlen tretet ihr aus dem OZO aus und in die Berufswelt ein?*

**Livia:** Die vielfältigen Kontakte und Freundschaften aus der Klasse werde ich

sicherlich vermissen. Die abwechslungsreichen Lager, die Klassengespräche und die lustigen Erlebnisse bleiben mir in Erinnerung. Ich bin aber auch sehr gespannt auf die nun kommende Zeit. Endlich bin ich selbständiger und verdiene mein eigenes Geld.

**Lirim:** Ich werde die ganze Schule vermissen. Das Lernen war manchmal streng, aber wahrscheinlich wird es in der Zukunft noch etwas härter. Sicher werde ich meine Kollegen weniger sehen, dafür lerne ich bestimmt viele neue Menschen kennen. Ich freue mich ebenfalls auf meinen ersten Lohn und auf die neue Tätigkeit als Polymechniker.

| 3. Oberstufe (Anzahl Schüler)           | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Zeichnerin EFZ                          |   |   |   |   |   |   |
| Automatiker EFZ                         |   |   |   |   |   |   |
| Automobilfachmann NFZ                   |   |   |   |   |   |   |
| Baumaschinenmechaniker EFZ              |   |   |   |   |   |   |
| Bauspengler EFZ                         |   |   |   |   |   |   |
| Berufsvorbereitungsjahr (10. Schuljahr) |   |   |   |   |   |   |
| Coiffeur / Coiffeuse EFZ                | m | w |   |   |   |   |
| Detailhandelsfachfrau EFZ               |   |   |   |   |   |   |
| Elektroinstallateur EFZ                 |   |   |   |   |   |   |
| Fachfrau Gesundheit EFZ                 |   |   |   |   |   |   |
| Fachfrau Gesundheit EFZ                 |   |   |   |   |   |   |
| Fachfrau HW EFZ                         |   |   |   |   |   |   |
| Gipser                                  |   |   |   |   |   |   |
| Gymnasiale Matura                       |   |   |   |   |   |   |
| Heizungsinstallateur EFZ                |   |   |   |   |   |   |
| Heizungsmonteur EFZ                     |   |   |   |   |   |   |
| Informatiker EFZ                        |   |   |   |   |   |   |
| Kauffrau/Kaufmann E-Profil              |   |   |   |   |   |   |
| Kauffrau/Kaufmann E-Profil              |   |   |   |   |   |   |
| Kaufmann B-Profil                       |   |   |   |   |   |   |
| Konstrukteur/in EFZ                     | m | m | w |   |   |   |
| Kunststofftechnologie EFZ               |   |   |   |   |   |   |
| Landmaschinenmechaniker EFZ             |   |   |   |   |   |   |
| Landschaftsgärtner EFZ                  |   |   |   |   |   |   |
| Landwirt/in EFZ                         | m | m | w |   |   |   |
| Logistiker EFZ                          |   |   |   |   |   |   |
| Maurer EFZ                              |   |   |   |   |   |   |
| Metallbauer EFZ                         |   |   |   |   |   |   |
| Plattenleger EFZ                        |   |   |   |   |   |   |
| Polymechniker/in EFZ                    | m | m | m | m | w |   |
| Sanitärinstallateur EFZ                 |   |   |   |   |   |   |
| Schreiner EFZ                           |   |   |   |   |   |   |
| Strassenbauer EFZ                       |   |   |   |   |   |   |
| Tourismus-Schule Bludenz                |   |   |   |   |   |   |
| Vorlehre                                |   |   |   |   |   |   |
| Zimmermann EFZ                          |   |   |   |   |   |   |
| Zweiradmechaniker                       |   |   |   |   |   |   |





Fabienne lernt Fachangestellte Gesundheit



Jan macht eine Lehre als Kaufmann bei der Gemeinde Oberriet

## VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

*Fabienne und Jan, nach drei Jahren an der Oberstufe wartet nun das Berufsleben auf euch. Ihr beide habt euch schon relativ früh entschieden, welchen Lehrberuf ihr ergreifen wollt.*

**Fabienne:** Die Schnuppertage haben mich bekräftigt, dass ich etwas im sozialen Bereich machen möchte. Daher fiel meine Wahl auf die Ausbildung zur Fachangestellten Gesundheit.

**Jan:** Für mich stand fest, dass ich im Büro schaffen will, daher war KV die logische Wahl. Dass ich aus der Realschule komme, war dabei kein Hindernis.

*Damit stimmt das Vorurteil, dass diese Ausbildung nur Chancen für Sekundär-  
schüler bietet, nicht?*

**Jan:** Ich war sehr häufig als KV schnuppern, insgesamt fünf Mal. Überall wurde ich sehr positiv empfangen, nur bei einer Anfrage wurde mir erklärt, dass der Betrieb nur an Schülern aus der Sekundarschule interessiert sei.

*Fabienne, du wirst künftig mit älteren und betagten Menschen arbeiten. Was brachte dich dazu, die Ausbildung im Haus Viva in Altstätten zu beginnen?*

**Fabienne:** Im Umgang mit älteren Menschen fällt mir auf, wie sehr sich die Charakterzüge eines Menschen im Alter verstärkt zeigen. Da wird aus Freude laut im Lift gesungen und man spürt Dankbarkeit. Die Geschichten, welche die Bewohnerinnen und Bewohner aus ihrem Leben und aus der Vergangenheit erzählen, fesseln mich. Zudem ist es schön zu sehen, wie viel Freude die älteren Menschen auch an kleinen Dingen des Lebens haben.

| 3. Oberstufe (Anzahl Schüler)      | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
|------------------------------------|---|---|---|---|---|---|
| Automatiker                        | 1 | 1 |   |   |   |   |
| Automobilassistent                 | 1 |   |   |   |   |   |
| Automobilfachmann                  | 1 |   |   |   |   |   |
| Baumaschinenmechaniker             | 1 |   |   |   |   |   |
| Detailhandelsfachfrau              | 1 | 1 |   |   |   |   |
| Drucktechnologin                   | 1 |   |   |   |   |   |
| Elektroinstallateur                | 1 | 1 | 1 | 1 |   |   |
| Fachangestellte Gesundheit         | 1 |   |   |   |   |   |
| Fachfrau Gesundheit                | 1 |   |   |   |   |   |
| Fachmittelschule                   | 1 | 1 | 1 | 1 |   |   |
| Forstwart                          | 1 |   |   |   |   |   |
| Gebäudetechnikplanerin             | 1 |   |   |   |   |   |
| Informatiker                       | 1 | 1 |   |   |   |   |
| Kauffrau                           | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Kauffrau                           | 1 | 1 | 1 |   |   |   |
| Kauffrau mit BMS                   | 1 | 1 | 1 | 1 |   |   |
| Kaufmann                           | 1 | 1 | 1 | 1 |   |   |
| Kaufmann mit BMS                   | 1 | 1 | 1 | 1 |   |   |
| Kleinkindererzieherin              | 1 |   |   |   |   |   |
| Konstrukteur                       | 1 |   |   |   |   |   |
| Konstrukteur mit BMS               | 1 |   |   |   |   |   |
| Logistiker                         | 1 |   |   |   |   |   |
| Logistikerin Fachrichtung Lager    | 1 |   |   |   |   |   |
| Maurer                             | 1 | 1 | 1 | 1 |   |   |
| Medizinische Praxisangestellte     | 1 | 1 | 1 | 1 |   |   |
| Metallbauer                        | 1 |   |   |   |   |   |
| Polymechaniker                     | 1 |   |   |   |   |   |
| Schreiner                          | 1 | 1 |   |   |   |   |
| Tiermedizinische Praxisassistentin | 1 |   |   |   |   |   |
| Wohntextilgestalterin              | 1 |   |   |   |   |   |
| Zimmermann                         | 1 | 1 |   |   |   |   |

*Jan, welche Fähigkeiten, die du am Oberstufenzentrum Montlingen erlernt hast, wirst du in deiner Lehre besonders gut brauchen können?*

**Jan:** Wir haben bei meinem Klassenlehrer Niklaus Wolgensinger sehr viel am Computer gearbeitet. Das ist ein grosser Startbonus und brachte mir bei den Schnupperlehren positive Rückmeldungen.

*Wo wirst du deine Lehre beginnen?*

**Jan:** Ich mache meine dreijährige Lehre bei der Gemeinde Oberriet.

*Welche Fähigkeiten werden dir den Einstieg ins Berufsleben erleichtern, Fabienne?*

**Fabienne:** Neben dem Fachwissen lernten wir vor allem, Verantwortung zu übernehmen. Ich glaube, dass mir das in meinem späteren Leben sicherlich helfen wird.

# WILLKOMM Abschied OZO



Raphael Bremgartner freut sich auf eine spannende Zeit im OZ Oberriet.

## Herzlich willkommen!

**Raphael Bremgartner, wohnhaft in Kobelwald, wird ab kommendem Schuljahr als Klassenlehrperson die Klasse 3sb am OZ Oberriet übernehmen. Dort wird er u. a. die Fächer Mathematik, Projektunterricht, Natur und Technik sowie das Fach Mensch und Umwelt unterrichten.**

Nach acht spannenden Jahren an der Oberstufe Walzenhausen und einem Jahr an der Realschule Vaduz, wird er die Schüler/innen auf dem herausfordernden Weg in die Berufswelt begleiten. «Interessen und Träume verändern sich fortlaufend. Ich selbst hätte wohl nie daran gedacht, später einmal an der gleichen Schule zu unterrichten, in welcher ich früher zur Schule gegangen bin.»

### Gegenseitiger Respekt

Durch das Arbeiten und Wohnen in derselben Region bietet sich die Chance, die regionalen Synergien und Ressourcen mit in den Lernprozess einzubeziehen. Für ihn ist gegenseitiger Respekt und das Wohlergehen eines jeden Einzelnen grundlegend, um eine entsprechende Basis für das Lernen zu schaffen. «Ich möchte meine Schüler und Schülerinnen mit meinem forschenden/entdeckenden

Unterricht in den Bann ziehen, um gemeinsam als Team die gesteckten Ziele zu erreichen.»

### Vorfreude

Teamarbeit ist nicht nur im Schulzimmer gefordert, sondern auch innerhalb der Lehrerschaft und entsprechend gross ist die Vorfreude, im Team mitzuwirken und anzupacken.

Nebst seiner neuen Rolle als frischgebackener Familienvater, verbringt er seine Freizeit gerne mit Mountainbiken, Laufen und Squashen.

## ABSCHIED

Nach 7 Jahren Unterrichtstätigkeit verlässt **Marcel Balmer** das Oberstufenzentrum Oberriet. Als Oberstufenlehrer unterrichtete er auf der Real- und Sekundarstufe. Als Klassenlehrer begleitete er zwei Jahrgänge auf ihrem Weg in die Berufswelt. Sportlich begleitete er mehrere Schülermannschaften zu diversen Wettkämpfen. Ob Handball, Unihockey oder Fussball, für ihn stand immer wieder Fairplay und Spass an der Bewegung im Vordergrund.

Ebenfalls verlässt **Villiami Schönenberger** aus zeitlichen

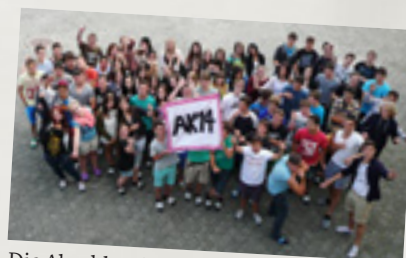
Gründen das OZO nach zwei Jahren wieder: «Ich konzentriere mich im nächsten Schuljahr auf die Tertiär- und die Sek 2-Stufe. Am OZO hat es mir sehr gut gefallen und ich wünsche allen Jugendlichen und den Lehrpersonen einen guten Start ins neue Schuljahr»



## TSCHÜSS & HALLO

Folgende Klassen haben das OZO am Ende des Schuljahres 2013/14 verlassen:

| Klasse | Anzahl | Klassenlehrperson      |
|--------|--------|------------------------|
| 3ra    | 14     | Christoph Dussling     |
| 3rb    | 15     | Martina Seger          |
| 3rc    | 14     | Marco Schallert        |
| 3sa    | 20     | Stefan Chaziparaskevas |
| 3sb    | 17     | Gabriel Küng           |



Die Abschlussklassen 2014.

Wir wünschen den folgenden Klassen einen guten Start ins Schuljahr 2014/15 und freuen uns, die Schülerinnen und Schüler am OZO begrüßen zu dürfen:

| Klasse | Anzahl | Klassenlehrperson      |
|--------|--------|------------------------|
| 1ra    | 17     | Christoph Dussling     |
| 1rb    | 17     | Marco Schallert        |
| 1sa    | 21     | Stefan Chaziparaskevas |
| 1sb    | 21     | Gabriel Küng           |

Einzugsgebiete: Lienz, Rüthi, Oberriet, Kobelwald, Eichenwies

Das Team OZO wünscht Raphael Bremgartner einen guten Start sowie Marcel Balmer und Villiami Schönenberger nur das Beste für ihre weiteren Lebenswege.

# Leben für die Schule

**„Freundlich, ruhig, humorvoll, ausgeglichen, hilfsbereit, menschlich, sehr gut vorbereitet...“**

Würde man Lernende nach ihrem Traumlehrer fragen, so wären oben genannte Eigenschaften sicher auf der Wunschliste. Und damit ist eigentlich schon gesagt, was sich am OZ Montlingen ändert, wenn Detlev Landwehr auf Ende Schuljahr in Pension geht: Nicht mehr und nicht weniger, als dass ein Mensch, der mit Leib und Seele Lehrer war, nicht mehr tätig sein wird. Leider war es während der Schulzeit nicht allen seinen Klassen vergönnt es zu schätzen zu wissen, was sie an Detlev Landwehr als Lehrperson hatten; aber kaum einer, dem es nicht früher oder später mit einer gewissen Reue wie Schuppen von den Augen gefallen wäre. Dies gilt allerdings nicht für seine letzte Klasse. Denn diese Schülerinnen und Schüler realisierten früh, wie wichtig ein erfreulicher Abschluss eines Lehrerlebens ist!

## Echter Early bird

Er nahm seine Tätigkeit am 24. April 1975 in Oberriet auf, erlebte unzählige Änderungen in Behörde, Schulsystem, Infrastruktur und Lehrplänen, wechselte nach über 20 Jahren an der Sekundarschule Oberriet ans Oberstufenzentrum in Montlingen, wo er es auf fast noch einmal so viele Jahre brachte. Er war ein echter Early bird, immer als Erster und frühmorgens schon in der Schule, wenn andere noch dreimal den Wecker abstellten, weil sie sich nicht dazu überwinden konnten aufzustehen, wobei er auf seinem Schulweg mit dem Fahrrad weder Wind noch Wetter scheute.

## «Hopsassa»

Aber auch das Team wird diesen schweren Verlust erst noch verdauen müssen – engagierte sich Detlev Landwehr unter



anderem doch jahrelang als umsichtiger Stundenplaner, Lagerkoch und -apotheker, als Archivar der RZ- Sammlung, Organisator von unzähligen schulischen Anlässen, und dies immer mit stoischer Ruhe und mit grosser Bescheidenheit. Und keiner wird je sein typisches, rollendes Lachen oder seine Geselligkeit vergessen, denn er hat einen ausgesprochenen Sinn für Humor, welchen man beim Jassen, an der Fasnacht, in einer kurz gewordenen Lagernacht oder am von ihm in den letzten Jahren organisierten Lehrerstamm geniessen konnte, oder sein «Hopsassa» in einer Situation, wo andere lautstark geflücht hätten.

## (Noch) mehr Zeit

Wer aber würde ihm nicht herzlich gönnen, dass jetzt (noch) mehr Zeit für seine Familie und insbesondere seine Enkelinnen sowie für ausgiebige Campingausflüge im VW-Bus oder vielleicht sogar für eine Wiederbelebung seiner unterbrochenen Triathlonkarriere bleibt?

## HERZLICH WILLKOMMEN!

Auf das Schuljahr 2014/15 wurde **Marcel Balmer** am OZM eingestellt. Marcel Balmer ist erfahrener Sekundarlehrer und war bis anhin am Oberstufenzentrum in Oberriet tätig. Herr Balmer übernimmt einen Teil des Pensums von Detlev Landwehr und unterrichtet neu auch an der Seite von Peter Weder in der 3. Sekundarklasse B die mathematischen Fächer.

*Das Team OZM wünscht Marcel Balmer einen ausgezeichnet guten Start am Oberstufenzentrum Montlingen – dem Partner-schulhaus.*



## TSCHÜSS & HALLO

Folgende Klassen haben das OZM am Ende des Schuljahres 2013/14 verlassen:

| Klasse | Anzahl | Klassenlehrperson    |
|--------|--------|----------------------|
| 3f     | 17     | Niklaus Wolgensinger |
| 3sa    | 18     | Sarah Schmidhauser   |
| 3sb    | 21     | Reto Sidler          |

Aus der zweiten Oberstufe haben wieder einige Schülerinnen und Schüler den Übertritt an die Kantonsschule geschafft. Das OZM wünscht den Jugendlichen alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg und einen hervorragenden Start an der Kanti!



Folgende Klassen beginnen im Schuljahr 2014/15 am OZM:

| Klasse | Anzahl | Klassenlehrperson  |
|--------|--------|--------------------|
| 1r     | 18     | Daniel Walt        |
| 1sa    | 21     | Sarah Schmidhauser |
| 1sb    | 21     | Reto Sidler        |

Die neu eintretenden Schülerinnen und Schüler kommen von folgenden Schulen: PS Kriessern, PS Montlingen, PS Eichenwies/Montlingen

# VOR- stellung OZO



IVO BAUMGARTNER  
Hauswart



YVONNE BERIER  
Sekundarlehrerin



URSULA BREGANT  
Hauswartin



RAPHAEL BREMGARTNER  
Sekundarlehrer



STEFAN CHAZIPARASKEVAS  
Sekundarlehrer



CHRISTOPH DUSSLING  
Reallehrer



SAMUEL HANSELMANN  
Schulleiter, Fachlehrer



MARION HEYNEMANN  
Hauswirtschaft



FREDY HUTTER  
Sekundarlehrer



HEDI KESSLER  
Handarbeit



HUBERT KLUSER  
Fachlehrer, Informatik-  
verantwortlicher



BENJAMIN KOECK  
Reallehrer



MARTIN KRAUTH  
Fachlehrer



GABRIEL KÜNG  
Sekundarlehrer



IRENE KURATLI  
Sportlehrerin



HEDI LAMPERT  
Förderlehrkraft



SUSO MATTLE  
Musiklehrer OZO/OZM



DORIS MÜLLER  
Hauswartin



ERICH MÜLLER  
Hauswart

# VOR- stellung OZO



GABRIELE PECL-WEDER  
Sekundarlehrerin



STEFAN PORTMANN  
Fachlehrer Werken



WOLFGANG RAUCH  
Fachlehrer



MARCO SCHALLERT  
Reallehrer



MONIKA SCHLEGEL  
Hauswartin



CHRISTIAN SCHWALD  
Fachlehrer



MARTINA SEGER  
Fachlehrerin



MARTIN STIEGER  
Sekundarlehrer



ACHIM WELTIN  
Reallehrer



GRETE WELTIN  
Fachlehrerin



MARIA WENK  
Hauswirtschaft



ROLAND WOHLWEND  
Stv. Schulleiter, Reallehrer



ANDREA ZOLLINGER  
Fachlehrerin



DORIS ZÜND  
Sport und Hauswirtschaft



MANUELA ZÜND  
Handarbeit, Hauswirtschaft



7:00 Wir treffen uns beim Kanal, um miteinander in die Schule zu fahren.



7:30 Die Schule hat begonnen. Die ersten zwei Lektionen haben wir Natur & Technik.



9:10 Noch vor der Pause haben wir Französisch.



10:10 Nach der Pause geht es weiter mit Englisch.



11:00 Die letzte Lektion vor dem Mittag ist Informatik.



11:50 Ab nach Hausel dort wartet schon das Mittagessen.



13:10 Wir treffen uns wieder: Ich darf mit dem Mofa in die Schule fahren.



13:40 Zwei Lektionen Sport mit den Mädchen unserer Klasse und von der Parallelklasse. Wir haben immer sehr viel Spass.



15:15 Die Nachmittagspause hat begonnen.



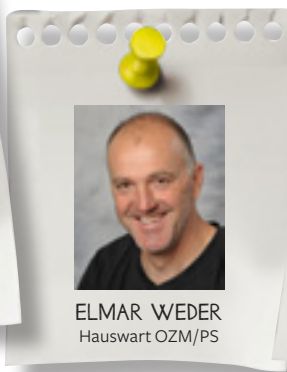
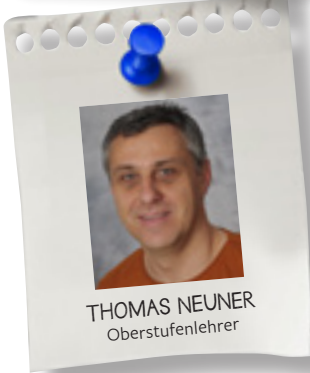
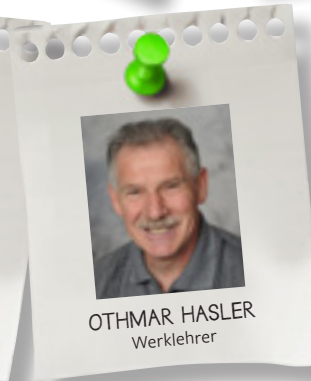
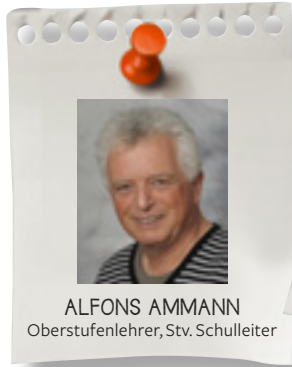
15:35 Die letzte Lektion für heute hat begonnen. Wir haben noch Individuum & Gemeinschaft.



16:25 Die Schule für heute ist fertig. Wir machen noch etwas mit Kollegen.

Selina Heeb & Natalie Kopp, Schüler der 7. Klasse im Schulhaus OZO Oberriet  
Wir wohnen in Rüthi. Selina darf mit dem Mofa in die Schule kommen, weil sie eine spezielle Bewilligung hat. Die Lehrer, die uns unterrichten, machen das super. Hausaufgaben müssen wir natürlich auch noch machen. Wenn wir mit dem Velo zur Schule fahren, haben wir's immer lustig. Mit unserer Parallelklasse ist es auch immer sehr witzig. Im Vergleich zur Primar ist in der Oberstufe vieles anders.

# VOR- stellung OZM



## «Wider das Vergessen»

**Fast siebzig Jahre ist es her, seitdem der Zweite Weltkrieg beendet wurde. Noch nie herrschte in Europa über einen so langen Zeitraum Frieden. Die Schrecken und Gräueltaten der Nationalsozialisten und des Dritten Reichs sind vor allem der älteren Bevölkerung in stetiger Erinnerung.**

Allerdings wird es immer schwieriger, junge Menschen darüber zu unterrichten, weil die Geschehnisse mit der Zeit immer mehr in den Hintergrund und somit in Vergessenheit geraten. Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Xenophobie – die Angst vor allem Fremden – sind hingegen Alltagsthemen. Nicht nur bei typischen Stammtischgesprächen in Wirtschaftshäusern kommen sie vor, sondern auch in der Schule oder in Vereinen.

### Aus Geschehnissen lernen

Auch die letzte Abstimmung über Zuwanderung ist ein Beispiel dafür, wie wichtig die Erziehung zu Toleranz und gegen blindwütigen Rassismus ist. Ein Blick in den aktuellen Schweizer Rassismusbericht zeigt, dass Diskriminierungen anderer Ethnien vielerorts auf der Tagesordnung stehen. Doch wie können junge Menschen aus den unmenschlichen Geschehnissen des Zweiten Weltkrieges lernen, damit so eine Zeit nie wieder kommt, auch wenn sich die Geschichte oft wiederholt?

### Zeitzeugen zu Gast

Das Authentischste, was es noch gibt, sind Zeitzeugen. Leider gibt es nur mehr ganz wenige und von diesen sind wiederum etwa nur eine Handvoll bereit, über diese

Zeit öffentlich zu sprechen. Durch den Besuch beim Zeitzeugentreffen in Salzburg gelang es mir, zwei dieser letzten Zeugen ans Oberstufenzentrum Oberriet-Rüthi einzuladen. Der 86-jährige Karl Pfeifer aus Baden bei Wien musste während des Krieges ins damalige Palästina flüchten, hatte eine Zeit lang in der Ostschweiz zugebracht, bis er schliesslich wieder in seine ehemalige Heimat zurückkehren durfte. Er berichtete am Montag, 2. Juni für die Schülerinnen und Schüler der dritten Oberstufe über diese Zeit hautnah. Im neuen Schuljahr wird Anfang November der 101-jährige Marco Feingold aus Salzburg, welcher fünf Konzentrationslager überlebt hat und nie müde wird, über seine Erlebnisse zu sprechen und etliche Fragen von Schülern zu beantworten, ebenfalls ans OZO kommen und vor den neuen dritten Oberstüflern sprechen. Herr Feingold ist der einzige noch lebende Zeitzeuge, der während des Krieges bereits erwachsen war. Dem noch nicht genug, gab Jungautorin Maya Rinderer, die im Alter von 15 Jahren ihre Fluchtgeschichte «Esther» geschrieben hat, eine eindrückliche Lesung. Da die Schüler den Film «Akte Grüninger» gesehen haben, passte ihre Geschichte sehr gut zu diesem Thema. Die heutige Gymnasialschülerin Maya führte eine lebhaftige Diskussion mit den Schülerinnen und Schülern am OZO.

### Für Preis vorgeschlagen

Als zusätzliche visuelle Unterstützung gelang es, die Ausstellung «No Child's Play – Kein Kinderspiel» aus der Shoah-Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem für mehrere Wochen ans OZO zu holen. Durch die Unterstützung des Vereins [www.erinnern.at](http://www.erinnern.at) konnte diese kostenlos installiert werden.

Die einzelnen Klassen erfuhren an den informativen Schautafeln, wie Kinder während des Holocausts aufwuchsen und wie ihre Spiele aussahen. Der Zweite Weltkrieg und die damit verbundene Shoah sind Themen, welche vor allem in Räume und Zeiten sowie in Deutsch auf der dritten Oberstufe genauer behandelt werden. Das Projekt «Wider das Vergessen – 70 Jahre danach» wird für den Dr.-Bigler-Preis in St. Gallen vorgeschlagen.



Der Zeitzeuge Karl Pfeifer und die Jungautorin Maya Rinderer waren zu Gast im OZ Oberriet.





# Einsatz für Gemeinschaft

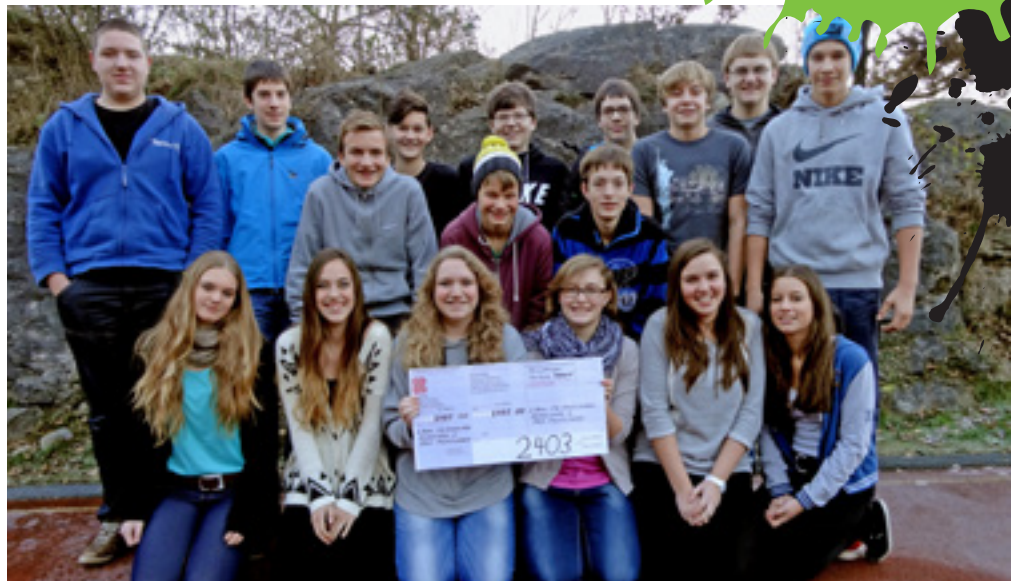
Am OZ Montlingen wird während diesem Schuljahr jede Klasse in irgendeiner Form einen Sozialeinsatz geleistet haben. Exemplarisch wollen wir von vier Projekten berichten:

Eine Schülerin vom 3r kam auf die Idee, Geld für die Taifunopfer «Hayian» auf den Philippinen zu sammeln. Die Klasse war einverstanden mit der Idee und setzte diese am Freitagnachmittag, 29. November 2013, wie folgt um: Während vier Stunden wurde in einem Betrieb, auf einer Baustelle oder privat kostenlos gearbeitet. Alle elf Knaben sowie zwei Mädchen wählten diese Variante. Vier Mädchen haben in der Kochschule gebrannte Mandeln zubereitet, verpackt und anschliessend an den Haustüren in Montlingen und Kriessern verkauft.

### Spende an die Erdbebenopfer

Der Lohn für die Arbeit sowie der Erlös des Verkaufs flossen vollumfänglich in eine Spende an die Erdbebenopfer (Glückskette, Postkonto 10-15000-6). Kaum zu glauben, aber der Gesamtverdienst für diesen Freitagnachmittag belief sich auf Fr. 2403.00. Kompliment an die Schülerinnen und Schüler!

Auch am Jahresende war die 3r abermals aktiv in Sachen Sozialeinsatz: Auf der Alp Sämtis ging es im Sommer 2014 drei



Die Klasse 3ra spendete den Betrag des Sozialeinsatzes der Glückskette.

Stunden darum, möglichst viele Herbstzeitlosen (Giftpflanze des Jahres 2010) auf dem späteren Weidegebiet auszureissen. Am Nordhang leisteten die Schülerinnen und Schüler mit den vier Begleitpersonen Grossartiges. Kein Jammern war zu hören, als rund 50'000 dieser giftigen Pflanzen mit den (obligatorischen) Handschuhen ausgerissen und an speziellen Plätzen deponiert wurden. Alpwirt Werner Büchler fand anschliessend nur lobende Worte, während sich alle auf die Käsemakkaroni mit Apfelmus à discrétion freuten. Nach einer Führung in den Käsekeller war sich auf dem Heimweg jeder Schüler bewusst, etwas Gutes für die Allgemeinheit und die Tierwelt geleistet zu haben.

### KENNiDI-Jugendbar

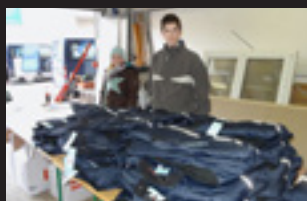
Vom 28. bis 30. März organisierte der Gewerbe- und Industrieverein Oberriet in Kriessern eine grosse Ausstellung mit über 50 Ausstellern. Mit dabei war auch die KENNiDI-Jugendbar mit coolen, alkohol-freien Drinks. Am Freitag und Sonntag

wurde die Bar von Alfons Ammann und einigen Schülerinnen und Schülern vom Oberstufenzentrum Montlingen betreut. Am Samstag standen Christoph Wild von der Suchtberatung und Ruedi Gasser von der Jugendberatung mit Jugendlichen im Einsatz und informierten Interessierte über das KENNiDI-Projekt und legten Infos zur Sucht-Prävention auf. An den drei Tagen wurden von den Jugendlichen rund 500 alkoholfreie Mini-Drinks frisch gemixt und unter den Gästen verteilt.

Die Klasse 2sa setzte sich bei ihrem Sozialeinsatz aktiv für den Naturschutz ein: Sie halfen bei der Amphibienwanderung zum Wichensteiner Seeli. Berührungs-ängste mit den Kröten hatten die Jugendlichen dabei gar nicht: «Die sind glitschig, sodass es schwierig ist, sie zu halten. Aber das ist lustig!», meinte ein Schüler. Eine Klassenkameradin hat die Amphibien genauer betrachtet und entdeckt: «Mir fiel erst jetzt auf, welch schöne Augen die Frösche haben. Richtig goldig sind sie», meinte sie.



Einsatz an der KENNiDI-Bar





Die **MTB-Jungs** sind die härtesten, sagt Herr Schwald. Gestern wollten die Kerle trotz dem schlechten Wetter fahren gehen. Herr Schwald hat ihnen angeboten, drinnen zu bleiben, aber das wollten sie nicht. Sie waren nicht zu bremsen! Teilweise ohne Regenschutz fuhren sie los. Die Strecke war sehr steil. Ich habe mich mit einem Teilnehmer unterhalten und er hat mir Folgendes erzählt:



Eingestellt von Blogger OZO um **Mittwoch, Mai 28, 2014**  
Reaktionen:  lustig (0)  interessant (1)  cool (2)

### 1 Kommentar:

**Anonym 5/28/2014**  
SUPER diese Jungs- aus denen werden mal echte Kerle-lassen sich von ein bisschen Regen nicht einschüchtern :)

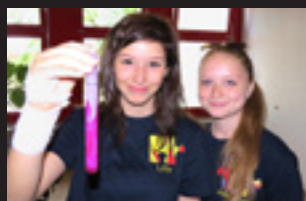
... Nach dem Klettern gingen sie mit dem Velo zur Schule und von dort aus zu Fuss auf den Strüssler. Dort haben sie die Zelte aufgebaut, Holz gespalten, WC gegraben und gegessen. Heute sind sie um 05:30 aufgestanden, weil ein Jäger (Bruno) gekommen ist und ihnen zuerst verschiedene Schädel gezeigt hat, und danach sind sie auf eine kleine Rundwanderung gegangen, auf der Suche nach Wild. Jedoch ohne Erfolg. Sie gingen ins Restaurant Frühstück essen. Nach dem Frühstück ging es wieder zum Lager auf dem Strüssler. Dort haben sie Steinschleudern gemacht und die Freizeit genossen.



**Anonym 5/27/2014**  
Es gibt bekanntlich kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung! Chapeau! :-)

## KURSE SONDERTAGE 2014

- Weihnachtskrippe
- Light and Living
- Bärenstark
- Jeder kann ein Künstler sein
- Seidenmalerei
- Japanpapierlampen gestalten
- 200 Jahre Fotografie
- Video killed the radio star
- Werde Blogger
- Hockerbau
- Didgeridoo, Boomerang & Co.
- Handwerker im Wald
- Spiel und Spass – indoor und outdoor
- Raus zum Geocaching
- Seifechuchi
- It's Party Time
- Einfache elektronische Schaltungen bauen
- Radball
- No vertical limits
- MTB isch voll OK
- Wildnis erleben
- Vom Schwingplatz über die Bärenhöhle zum See
- Mit deinem Einsatz werden Träume wahr





Die PET-Piraten stechen in See

# SONDER- tage OZM

## X-treme viel Spass...

**Auch heuer gab es wieder eine grosse Auswahl an Kursen, welche die Schülerinnen und Schüler an unseren Sondertagen belegen konnten. Hier die teilweise von Jugendlichen verfassten Berichte von drei ausgewählten Kursen.**

**PET-Piraten:** Am Montag ging es in erster Linie darum, aus Einweg-Paletten und einigen Tausend PET-Flaschen ein Grundgerüst eines Flosses herzustellen. Dazu wurden die Flaschen in grosse Abfallsäcke gestopft und dann noch mit Schrumpf-Folie eingewickelt. Die daraus entstandenen Pakete wurden dann mit Hilfe von einfacher Strohballen-Schnur an den Paletten befestigt. Dabei kam es zu einigen ziemlich kreativen «Knopf-Variationen».

Am Dienstag machten sich die Zweierteams daran, ihrem Floss eine persönliche Note zu verleihen. Hierzu wurde eine alte Waschmaschinentüre zur Fisch-Beobachtungsluke umgebaut, ein einfaches Segel mit Kipp-Funktion zum Passieren tiefer Brücken angebracht oder das komplette Camping-Material der Familie auf dem Floss verankert. So entstanden im Verlauf des zweiten Tages ganz verschiedene «Gefährte». Ebenfalls wurde ein Prototyp zu Wasser gelassen, um sich bezüglich der Seetauglichkeit der Konstruktionen zu vergewissern.

Am Mittwoch schliesslich kam dann der grosse Augenblick für die jungen Kapitäne. Nach dem Transport der Flosse zum Binnenkanal und dem Anziehen der Schwimmwesten konnten nun alle Flosse

gewassert werden. Dies ging reibungslos und so konnte die Fahrt Richtung Widnau beginnen. Mit Ausnahme unserer Camping-Freunde gelang es allen Teilnehmern, die kleinen Hindernisse im Kanal zu umsteuern und so kamen wir nach etwa 90 Minuten gemütlicher Fahrt bei den «3 Brücken» an, wo bereits der Traktor mit Wagen und unseren Fahrrädern darauf wartete, unsere Flosse zurück zum OZM zu transportieren.

**Gipfelstürmer:** Am Montagmorgen machte sich eine motivierte Gruppe Gipfelstürmer von 14 Knaben und zwei Lehrpersonen auf, um den Hohen Kasten von Montlingen zu Fuss zu erklimmen. Vom Kobelwald ging es hinauf, dem Weg zur Kristallhöhle entlang zum Strüssler. Danach kam wohl der beschwerlichste Teil der Wanderung – der Aufstieg über den Unteren und Oberen Strüssler zum Montlinger Schwamm hinauf. Ohne gross zu verschnaufen, machte sich die Gruppe auf zum Hohen Kasten, den sie nach gut fünf Stunden Marschzeit erreichte. Die Freude über die körperliche Leistung war spürbar. Nach einem Rundgang im Drehrestaurant begann bei leichtem Regen der Abstieg zur Alp Frosen, wo die Wandersleut' übernachteten. Am Dienstagmorgen regnete es schon beim Abmarsch. Doch dies machte der Gruppe überhaupt nichts aus. Schliesslich war man darauf vorbereitet und trug mehr oder weniger wettertaugliche Kleidung. Angekommen beim Zapfen, ging die Wanderung weiter Richtung Fähnerenspitz und danach hinunter nach Eggerstanden.

Viele waren froh, dass man in der kleinen Waldhütte an einem kleinen Ofen etwas Wärme aufnehmen konnte. Nach dem Mittagessen nahm man den letzten Teil der Wanderung in Angriff. Via Neuenalp, Wogalp, Strüssler, Kobelwald und Oberriet kamen die Wanderer sicher etwas müde, aber bestens gelaunt wieder in Montlingen an.

Am Mittwochmorgen gab es noch eine Auswertung der Wanderung mit Bildern, Höhenprofilen und jeder Teilnehmer durfte ein Diplom entgegennehmen.

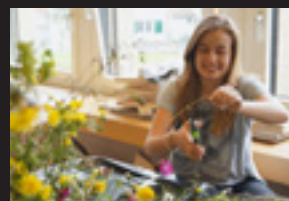
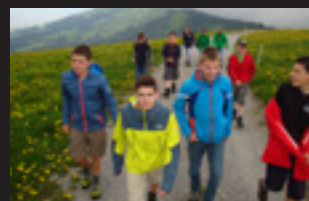
**Schmuckatelier:** Am Montagmorgen versammelten wir uns gespannt in der Metallwerkstatt, wo Frau Gmür und Frau Baumgartner uns die verschiedenen Arbeitsgänge sehr genau erklärten. Danach stellten wir aus Glasstäben kreative Glasperlen her und drehten aus Silberdraht verschiedenste Ringe und Ösen, welche wir zu kunstvollen Ketten verarbeiteten. Am Nachmittag bearbeiteten wir dann auch Kokoschalen mit Laubsägen und Schleifpapier zu Schmuckstücken.

Am Dienstag konnten wir fast den ganzen Tag Glasperlen herstellen und fantastische Schmuckstücke zusammenfügen. Frau Gmür und Frau Baumgartner waren ebenso begeistert von unseren Schmuckstücken wie wir.

Am Mittwochmorgen setzten wir zum Schlusspurt an und allmählich lag auf dem ganzen Fenstersims ein wunderschönes Schmuckstück neben dem anderen, inklusive origineller Fingerringe. Und dann waren die Sondertage schon vorbei!

### KURSE SONDERTAGE 2014

- Pet-Piraten
- Schmuckatelier
- Das St. Galler Rheintal: Region am Rande der Weltkriege
- Gipfelstürmer
- Gesund und schön von innen und aussen
- Auf den Spuren des heiligen Benedikt
- Floristikwerkstatt
- Shopping in St. Gallen – Anreise zu Fuss
- X-treme Sport
- Eventmanager/Eventmanagerin
- Moderner Chorgesang
- Nothelferkurs



**Wozu heute noch Latein? Von vielen wird der Nutzen der sogenannten "Muttersprache Europas" bezweifelt. Latein kann jedoch als Grundlagenfach bezeichnet werden, welches "beste Begabtenförderung" bietet.**

«Felix» heisst das Arbeitsbuch im Lateinunterricht; Felix ist auch die Figur, welche die

## Förderung mit Biss

Lernenden durch Grammatik und Lektionen führt. Latein ist Freifach an der Sekundarschule und bedeutet drei zusätzliche Wochenlektionen für die Schülerinnen und Schüler. Als Kompensation für die zeitliche Mehrbelastung ist eine Entlastung von etwa zwei Lektionen in bestimmten anderen Fächern möglich.

Für die Belegung des Schwerpunktfachs Latein an der Kantonsschule ist die Belegung des Freifachs an der Sekundarschule Voraussetzung. Die Lateinmatura ihrerseits gewährleistet an allen schweizerischen

Universitäten den voraussetzungslosen Zugang zu allen Studien.

### Sinn und Wert des Lateins

Da Latein heute nicht mehr gesprochen wird, ist es zunächst nicht praktisch verwertbar. Es ist ein ausgesprochenes Grundlagenfach, in welchem Fähigkeiten und Kenntnisse geschult werden, welche bessere Voraussetzungen für die Bewältigung verschiedener anderer Fächer schaffen. Latein fördert vor allem das Sprachbewusstsein. Während moderne Fremdsprachen heute vorwiegend direkt, d. h. ohne Übersetzung, erlernt werden, strebt der Lateinunterricht ein ganz präzises Textverständnis an. Die Sprache wird grammatikalisch bewusst gemacht, das Verständnis des systematischen Regelsystems steht im Zentrum der Arbeit.

Von direktem Nutzen ist Latein beim Erlernen der romanischen Tochtersprachen Französisch, Italienisch und Spanisch, aber auch des Englischen, dessen Struktur und Wortschatz stark vom Lateinischen geprägt sind. Der Lateinunterricht bringt darüber hinaus eine Erweiterung des persönlichen Horizonts durch die Vermittlung der römischen Kultur und Lebensweise mit sich.

### Etwas für gute Schüler

Latein ist durchaus anspruchsvoll. Wer das Fach wählt, sollte schnell und gerne Sprachen lernen und zügig und konzentriert arbeiten können. Begabte, die sonst eher unterfordert wären, finden im Lateinunterricht eine zusätzliche Herausforderung und eine Möglichkeit, ihre Motivation und Belastbarkeit mit Blick auf den allfälligen Besuch einer weiterführenden Schule zu testen. In der persönlichen Lernatmosphäre der relativ kleinen Lateinklasse bietet sich die Gelegenheit, mit «Gleichgesinnten» gefordert zu werden und knifflige Probleme lösen zu lernen.

## INTERVIEW MIT ZWEI LATEINSCHÜLERINNEN



Ramona Kobler und Alessia Omlin lernen viel im Latein-Unterricht.

*Warum hast du dich in der sechsten Klasse entschieden, das Freifach Latein zu belegen?*

**Ramona Kobler:** Ich wollte etwas Neues kennenlernen. Darüber hinaus fand ich es cool einmal eine Sprache zu lernen, wo man alles so ausspricht, wie man es schreibt.

**Alessia Omlin:** Weil es einem bei der späteren Berufswahl hilft, weil ich sehr gerne Sprachen lerne. Ausserdem wollte ich auch einmal etwas ganz Neues lernen.

*Welche Erwartungen hattest du an das Fach?*

**R:** Ich machte mir darüber gar keine Gedanken. Ich vermutete aber schon, dass wir da viel über die Römer lernen, was wir auch tun.

**A:** Ich hatte gehofft, dass es mir im Deutsch Vorteile bringt.

*Glaubst du, dass dir der Lateinunterricht etwas bringt?*

**R:** Ja, er bringt mir etwas. Wir haben viele Sachen durchgenommen, die wir im Deutsch dann nicht mehr lernen müssen.

**A:** Ja, er bringt mir schon was, zum

Beispiel im Fach Deutsch, da merkt man einen Unterschied, ich musste einige Sachen gar nicht mehr lernen.

*Wie hoch ist der Aufwand für dieses Fach?*

**R:** Ich finde es nicht schwierig, Latein zu lernen. Für mich ist der Aufwand nicht so gross wie in Französisch oder NT.

**A:** Er ist schon ein bisschen höher als für einige andere Fächer, denn man kann die Sprache nicht einfach vom Hören. Aber in NT muss ich mehr Aufwand betreiben.

*Würdest du sagen, dass Latein nur etwas für die besten Schülerinnen und Schüler ist?*

**R:** Man sollte die anderen Fächer gut beherrschen und den Willen dazu haben, dann kann es jeder schaffen.

**A:** Nein, eigentlich kann das jeder lernen, wenn er wirklich will. So schwer ist es nicht.

*Was antwortest du, wenn dich einer damit neckt, Latein sei doch eine tote Sprache?*

**R:** «Errare humanum est!» (Irren ist menschlich!) oder «Frag doch mal den Papst im Vatikan!».

**A:** Latein ist überhaupt nicht tot, es versteckt sich einfach in anderen Sprachen.

### Ist Latein etwas für mich?

Orakel von Delphi gibt Rat  
(bei «Ja» bitte ankreuzen:)

- Löse ich gerne knifflige Aufgaben?
- Habe ich Freude an Sprachen?
- Interessiere ich mich für Geschichte?
- Gehe ich gerne den Dingen auf den Grund?
- Möchte ich später eventuell Sprachen oder Geschichte studieren?

«Ja»-Antworten

0 Vergiss es!

1–3 Probieren geht über Studieren

4–5 Nichts wie los nach Rom!

# Schnell und gemütlich



Bei der Schulausstellung des Oberstufenzentrums Montlingen soll ein ganzes Dorf auf den Beinen sein - in diesem Jahr sogar wortwörtlich. Denn auf dem Areal der Schule tummelten sich nicht nur interessierte Besucher, sondern auch mehrere Hundert Läufer; die am Dorf-Orientierungslauf teilnahmen. So ergab sich ein interessantes Bild von flanierenden Ausstellungsbesuchern, sprintenden Sportlern und gemütlich-genussenden Festwirtschaftsbesuchern - jeder kam auf seine Kosten.

Die Zurschaustellung der Werke, welche die Schülerinnen und Schüler während der beiden Semester erstellt hatten, hat ja bereits Tradition. Doch in diesem Jahr hatten wir uns zum Ziel gesetzt, die Ausstellungsbesucher besonders aktiv miteinzubeziehen. So passierte es auch, dass die Frage, wann denn Chemie- oder Physikversuche durchgeführt würden, mit einem in die Hand gedrückten Reagenzglas beantwortet wurde. Und das von den Schülerinnen und Schülern hergestellte Knallgas liess die Besucher schnell merken: Hier darf es auch mal krachen. Gekracht hat es auch bei den Tischfussballkisten, wenn Besucher quasi in den Dress

eines WM-Teams schlüpfen und das Runde mit so viel Kraft ins Eckige beförderten, dass die Spieler unserer Nati wohl vor Neid erblassen würden.

### Schlange stehen für Donuts

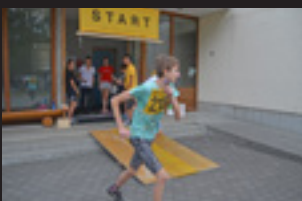
Treffsicherheit war auch beim (Stoff-) Donut-Werfen angesagt, bei dem als Preis leckere, frisch von Schülerinnen zubereitete (diesmal nicht Stoff-)Mini-Donuts warteten. Dabei bildeten sich teilweise ansehnliche Warteschlangen, welche die hinter der Theke stehenden Jugendlichen teilweise ordentlich ins Schwitzen brachten. Für Abkühlung sorgte das Wetter, welches mit einem heftigen Platzregen selbst die gemütlichsten Festwirtschaftsgäste einen kurzen Sprint unter das Vordach einlegen liess. Weil schon von Wasser die Rede ist: Das gab es auch in einem grossen Pool, der allerdings nicht für Schwimmer vorgesehen war, sondern für Piraten. Für PET-Piraten, um genau zu sein. Denn im Pool treibend gab es ein aus PET-Flaschen hergestelltes Floss zu bestaunen (und zu besteigen), welches während der Sondertage entstanden war. In einem kleinen Video konnte man auch die Jungfernfahrt am Binnenkanal mit ansehen. Dabei im Mittelpunkt: der heroische Kampf zweier «Schüler-Piraten» gegen heimtückisches Treibgut mit Happy End.

### Schlaue Köpfe und geschickte Hände

Natürlich gab es auch die Werke der Schülerinnen und Schüler zu bestaunen, welche im Unterricht und während der Sondertage entstanden waren. Papier, Metall, Holz, Textil, Kunststoff - aus allen Materialien wurden Kunstwerke geschaffen, welche einen Beweis darüber ablegten, dass an unserer Schule nicht nur schlaue Köpfe, sondern auch geschickte Hände gefördert werden.

### Applaus, Applaus!

Apropos geschickte Hände: Die brauchte man bei der Station Falten. Hier durften die Besucher abermals wieder mitwirken und aus Papierstreifen grazil aussehende und doch stabil gebaute Bälle basteln. Hier verweilten viele Besucher lange und gingen erst, als das Werk vollendet war. Für die musikalische Note sorgte der Schülerchor, welcher bei zwei Auftritten für einen voll besetzten Medienraum und viel Applaus sorgte. Am Abend konnten alle, die an diesem Tag am Schulgelände des OZM waren, etwas erzählen: entweder von famosen Endzeiten am Dorf-OL oder von eindrücklichen Erlebnissen an der Schulausstellung. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!



# Statements

## 3. Ober- STUFE

### Die letzten drei Jahre...

Die drei Jahre in der Oberstufe gingen viel schneller vorbei, als man es anfangs dachte.

Die Zeit in der Oberstufe war sehr schön und ich werde sie in der Zukunft sehr wahrscheinlich vermissen.



DIE KLASSE HATTE IN ALLEN DREI SCHULJAHREN EINEN SEHR GUTEN ZUSAMMENHALT.

Schön, lustig, interessant, aber auch hin und wieder streng waren die drei Jahre in der Oberstufe, schnell sind sie an uns vorbeigeflogen.



Zusammen mit meiner Klasse durfte ich drei wunderbare Jahre verbringen, in denen wir viel mehr als nur Mathematik und Französisch gelernt haben.

Unsere Klasse ist am lautesten und sehr chaotisch, aber alle Schüler sind sehr sozial und man hat immer Spass mit den Klassenkameraden, wie z.B. Skilager oder Welschlandlager.

Die letzten drei Schuljahre haben mich gut auf die Zukunft vorbereitet.

Ich meine, dass ich sehr viel von dieser Schule profitiert habe.

Mir wurde gezeigt, dass man nicht alles alleine schafft, doch der Weg ist das Ziel, selbst wenn er steil ist.



Schule bedeutet für mich:

MIT KOLLEGEN  
ZUSAMMEN SEIN

Hausaufgaben

selbständig werden

Respekt

mit Menschen klarkommen,  
welche ich nicht so gut mag

Gemeinschaft  
coole Lager

mit den Mitschülern  
gut auskommen



PRÜFUNGSSTRESS

zuverlässig werden



# Verwaltung Schulrat FERIENPLAN



## ÖFFNUNGSZEITEN SCHULVERWALTUNG

| Tag        | Vormittag      | Nachmittag      | Ferien   |
|------------|----------------|-----------------|--|
| Montag     | 8.00–11.30 Uhr | geschlossen     | Die Schulverwaltung bleibt jeweils während der 2. bis 4. Sommerferienwoche, der 2. Frühlings- und Herbstferienwoche und vom 24.12. bis 2.1. geschlossen. |
| Dienstag   | 8.00–11.30 Uhr | 14.00–17.00 Uhr |  |
| Mittwoch   | 8.00–11.30 Uhr | 14.00–17.00 Uhr | <b>Schulverwaltung</b><br>Staatsstrasse 94<br>9463 Oberriet<br>Tel. 071 763 62 00  |
| Donnerstag | 8.00–11.30 Uhr | 14.00–17.00 Uhr |  |
| Freitag    | 8.00–11.30 Uhr | geschlossen     |  |

## FERIENPLAN

| Schuljahr | von        | bis        | Ferienbezeichnung  |
|-----------|------------|------------|--|
| 2014/15   | 11.08.2014 |            | Unterrichtsbeginn  |
|           | 28.09.2014 | 19.10.2014 | Herbstferien 2014  |
|           | 01.11.2014 |            | Allerheiligen (Samstag, keine Brücke)                                  |
|           | 21.12.2014 | 04.01.2015 | Weihnachtsferien 2014  |
|           | 12.01.2015 | 18.01.2015 | Wintersportwoche 2015 (KW 3) offizielle Schulwoche – keine Schulferien |
|           | 31.01.2015 |            | Semesterwechsel 2015 (Samstag)   |
|           | 21.02.2015 | 01.03.2015 | Winterferien 2015 (KW 9)   |
|           | 03.04.2015 | 19.04.2015 | Frühlingsferien 2015 (Karfreitag 3.4.2015)                             |
|           | 14.05.2015 | 17.05.2015 | Auffahrt 2015  |
|           | 05.07.2015 | 09.08.2015 | Sommerferien 2015  |

juhui!

## Vieles hat sich geändert

Dr. Josef Savary hat in seinem Leben die Schule von vielen Seiten her kennen gelernt. Gerne erinnert sich der rüstige, über 90-jährige ehemalige Dorfarzt an seine eigene Schulzeit und auch an seine Zeit als Schulrat in der Primarschule und Oberstufe.

Von der eigenen Schulzeit ist ihm die 2. und 3. Primar in bester Erinnerung geblieben: Der Unterricht in einer Klasse mit 70 bis 80 Schülerinnen und Schülern, ein Lehrer, der vielfach schlief, die Hosenspanner und der Schulstoff «Bildbeschreibung», wo zwei Jahre lang das gleiche Bild «Der Sämann» thematisiert wurde.

Über Jahrzehnte hatte jede Schule eine eigene Schulordnung. So wurden etwa die Ferien nicht vom Kanton, sondern von jeder Schule nach den eigenen Bedürfnissen geregelt. Noch bis in die 50er Jahre gab es an der Schule Montlingen folgende Ferienregelung: die Kreuzwoche mit Bittgang und schulfreiem Nachmittag, angepasst dem Wetter die Heuferien, eine Woche bis zehn Tage die «Buverli-Ferien», die Emdferien, die Herbstferien von der Alpabfahrt bis zum ersten Montag nach dem Gallentag und an schönen Herbsttagen gab es noch die Laubsackferien. Er hat als Schulrat erlebt, dass die Ferienregelung den veränderten Bedürfnissen angepasst und kantonal vereinheitlicht wurde. Stossend und ungerecht war für ihn das Steuersystem. Noch in den 50er Jahren war es, dass man zum Beispiel in Montlingen 135 Steuerprozent Schulsteuern und in Rorschach nur deren 25 zu zahlen hatte. Es war ihm ein grosses Anliegen, dass es Verbesserungen für finanzschwache Dörfer und Gemeinden gab. An einer kantonalen Versammlung für Schulbehörden hat er mit dem Vergleich, in Rorschach koste ein Brot



Dr. Josef Savary erinnert sich zurück.

35 Rappen und in Montlingen deren 135; für viele finanzschwache Gemeinden aus dem Herzen gesprochen. Über die Entwicklung der Oberstufenschule in Oberriet und Montlingen ist er nur noch teilweise informiert, dies vor allem auch deshalb, weil er von den über 40 Lehrpersonen nur noch einzelne kennt. Aber Dr. Josef Savary freut sich darüber, dass es den Schulen gut geht und dass der Schulrat und die Lehrpersonen für einen guten, zeitgemässen Unterricht besorgt sind.

### DIE TERMINE

#### 1. Schulwoche

> OZM: Teamweekend vom Freitag, 15. August bis Samstag, 16. August

#### 2. Schulwoche

> OZO: Herbstlager der 3. Real von Montag, 18. August bis Freitag, 22. August

#### 3. Schulwoche

> OZO: Schulreiseweche Montag, 25. August bis Freitag, 29. August  
Teamweekend von Freitag, 29. August bis Samstag, 30. August  
> OZM: Schulreisen-Woche aller 1. und 2. Oberstufenklassen

#### 4. Schulwoche

> OZM und OZO: Aufnahmeprüfungen an FMS/WMS und BMS für die 3. Oberstufe am Montag, 1. September  
OBA in St. Gallen für die 2. Oberstufe zwischen 29. August bis 2. September

#### 5. Schulwoche

> OZM: Berufswahlmarkt für alle Schülerinnen und Schüler der 2. Oberstufe  
> OZO: Herbstlager der 3. Sek von Montag, 8. September bis Freitag, 12. September  
> OZM: Lagerwoche der 3. Oberstufe

#### Zusätzliche Termine werden per Mitteilung bekannt gegeben:

ECDL-Termine, CS Cup Mädchen, Leichtathletik: Kantonaler Schulsporttag, Zahnuntersuchung, Schulhaus-Sprechstunde Berufsberatung.

### Lach mit!

«Herr Lehrer», fragt Fritzchen den Klassenlehrer, «kann man für etwas bestraft werden, was man nicht getan hat?» «Natürlich nicht. Das wäre ungerecht.» «Gut», sagt Fritzchen. «Ich habe meine Hausaufgaben nicht gemacht!»

[WWW.ORSCHULEN.CH](http://WWW.ORSCHULEN.CH)

Laufend neue Berichte auf unserer Homepage!

## SCHLUSS.

«Egal wie weit der Weg ist, man muss den ersten Schritt tun.»